

Die Tätigkeit der Parteileitung der kooperativen Pflanzenproduktion Oehna und des Parteigruppenorganisators Genossen Fritz Czerny aus dem Mähdscherkomplex beweist: In der Ernte geht es nicht um die Zahl und Dauer der Versammlungen, sondern um die tägliche politische Arbeit im Komplex, um das Wirken der Genossen in den Arbeitskollektiven, um das persönliche Vorbild der Genossen im Wettbewerb.

Rechtzeitig vorbereitet

Worauf konzentrieren wir die politische Arbeit in der Hackfrüchternte und bei den Herbstarbeiten?

Bereits im Juli beriet das Sekretariat die Konzeption zur politisch-ideologischen Vorbereitung der Hackfrüchternte und Herbstbestellung. Dazu faßte es Beschlüsse. Anfang August fanden in den Kooperationen Parteivorträge zur Vorbereitung dieser wichtigen Arbeitskampagne statt. Im Vordergrund der Diskussion stand die Aufgabe, alles zu ernten, was gewachsen ist, und eine hohe Qualität besonders der Speisekartoffeln zu erzielen.

Der Kampf um eine hohe Qualität der Speisekartoffeln steht bei unseren typischen Kartoffelanbaubetrieben, wie Welsickendorf, Oehna, Niedergörsdorf und Blönsdorf, schon längere Zeit und mit gutem Erfolg unter Kontrolle der Partei. Die Genossen achten darauf, daß die Speisekartoffeln beim Roden und Sortieren schonend behandelt und danach sachgemäß gelagert werden. Die Qualitätskontrolle erstreckt sich auch auf die Konservierung des Feldfutters. In Blönsdorf werden zum Beispiel die Wechselbeziehungen zwischen Pflanzenbau und Viehwirtschaft dadurch unterstrichen, daß Genossen und Kollegen aus der Viehwirtschaft die Qualität des konservierten Feldfutters kontrollieren.

Eine Lehre der Getreideernte ist, daß die Verantwortung der LPG für die Pflanzenproduktion nicht wegdelegiert werden kann. In den kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion läuft die Ernte dort gut, wo die Grundorganisationen und die LPG-Vorstände ihre Mitglieder zu hoher Arbeitsdisziplin erziehen, sie von der Notwendigkeit des Komplex- und Schichteinsatzes und der ständigen persönlichen Qualifizierung überzeugen.

Die Grundorganisationen beraten nach den Aktivtagungen ebenfalls über die Erntekonzeption, nehmen zu den Ergebnissen der Parteivorträgen Stellung und beschließen eigene Maßnahmen. Die Kreisleitung bildet dann gemeinsam mit den Grundorganisationen die zeitweiligen Parteigruppen, und das Sekretariat bestätigt die Mitarbeiter, die für die Anleitung der Parteigruppen eingesetzt werden sollen.

Nützliche Erfahrungen

Für die politische Führung des Wettbewerbs in der Hackfrüchternte und bei der Herbstbestellung übermittelten wir in den Aktivtagungen gute Erfahrungen. Besonders ging es uns um Methoden der öffentlichen Führung des Wettbewerbs, die zu einer aufgeschlossenen Atmosphäre in den Kollektiven führen und das verantwortungsbewußte Handeln fördern. Dazu gehört die in der kooperativen Pflanzenproduktion Marzahna angewandte Methode, in jedem Arbeitskollektiv ein Wettbewerbsbuch zu führen. In diesem Buch wird über die Erfüllung der Wettbewerbsziele konkret abgerechnet. Diese Buchführung spielt am Jahresende bei der Prämierung eine Rolle.

Auch der moralischen Anerkennung im Wettbewerb wird große Beachtung geschenkt. In der LPG Blönsdorf zum Beispiel gibt es eine

jetzt eine hohe Teilnahme der Genossen an den Mitgliederversammlungen, deren Qualität bedeutend erhöht wurde. Das zog ein höheres Niveau in der gesamten gesellschaftlichen Arbeit im Bereich und insbesondere in den Parteigruppen nach sich. Entscheidenden Einfluß nimmt die APO auf die Durchsetzung der geplanten Rationalisierungsmaßnahmen im Bereich. Solche

Objekte wie die „Formstoffaufbereitung“ oder die „Absicherung des Anlaufs der Motorenproduktion“ stehen unter Parteikontrolle. Wöchentlich besprechen Genossen mit den Direktoren die Aufgaben zur Lösung der Rationalisierungsobjekte. In diesen Kontrollberatungen geht es besonders um die unbedingte Einhaltung der Termine — und dabei geht es oft heiß her. Die Hartnäckigkeit, mit der die Genossen an die Erfüllung der Aufgaben herangehen, erhöhte das Vertrauen zur Partei.

Ein besonders schwieriger Punkt war die Auslastung der Arbeitszeit. Die AGL nahm sich dieser Problematik besonders an, um weitere Reserven für die Planerfüllung zu erschließen. So berichten zum Beispiel in den monatlichen AGL-Sitzungen die Fertigungsbereichsleiter und Meister über die Auslastung der Arbeitszeit in ihrer Abteilung oder im Meisterbereich. Dadurch nimmt die AGL gleichzeitig Einfluß auf viele Probleme.

Anita Kunze
Redakteur der Betriebszeitung
im VEB Motorenwerk Cunewalde